



Forever young

Seit 1959 verzaubert der Mini jung und alt. Mit renovierter Technik schickt ihn Rover ins Jahr 2000

Den Mini müsste man in kleine Tabletten pressen und ihn in der Apotheke verkaufen. Das wäre ein

Riesenerfolg. Denn er hat scheinbar die Formel für ewige Jugend, fürs ewige Leben. Zumindest zögert Rover sein endgültiges Verfallsdatum immer weiter hinaus. Bis ins Jahr 2000 begleitet uns der 3,10- Meter-Floh auf jeden Fall. Jetzt mit Airbag und zeitgemäßen Abgasen. Ein automobiles Relikt zwischen den Generationen. Bereits 1959 schuf Mini-Vater Sir Alec Issigonis den Ur-Opä aller Kleinwagen. Bis heute wurden mehr als 5,3 Millionen gebaut. Die Queen nahm Platz und war amused, Beatle-Drummer Ringo Starr schwor auf einen Mini Kombi, Mary Quant nannte ihre superkurzen Röcke nach dem Winzling - und wir ziehen den Hut vor diesem Evergreen und verzichten aus Respekt vor Alter und Leistung auf eine Benotung.

Karosserie/Innenraum:

Knuffig markant wie '59. In einen Mini kann man nicht einsteigen, nur hineinschlüpfen. Sitzposition: Marke Melkschemel. Davor ein Cockpit aus Wurzelholz mit chromumrandeten Armaturen. Und ein Airbag, der hier so befremdend wirkt wie Prinz Charles im String-Tanga.

Motor/Getriebe:

Sein Herz ist klein (1,3 Liter, 63 PS), aber rein. Dank Multipoint-Einspritzung. Ein neuer Auspuff (weniger Lärm), verbessertes Drehmoment und vier gut sortierte Gänge halten den Oldie in Schwung, so dass er auch morgen noch kraftvoll zubeißen kann.

Fahrwerk:

Mini fahren heißt am Asphalt naschen. Jeden Kiesel spüren und darüber schmunzeln können, wie sich vier Gummifedern beharrlich weigern, am Komfort teilzunehmen. Dafür scheinen Fahrwerk und Lenkung jedes angepeilte Ziel vorher zu kennen. Direkter geht's nicht.

Kosten:

Beim Preis hat der Mini seine Unschuld verloren. Für 19950 Mark gibt's entweder den Mini oder den Mini Cooper. Wetten, er wird trotzdem weiter heiß geliebt? Vor allem von Damen - und die sind es auch, die gebrauchten Mini hinterherlaufen wie wir Kerle kurzen Röcken.

Der Mini ist eine liebenswerte Kiste zwischen gestern und heute. Alle seine Marotten machen ihn nur noch attraktiver. Gemessen am Stand der Technik gehört er ins Museum. Doch wer so viel Charme besitzt, hat wahrlich ein langes Leben verdient.



Die weiß unterlegten Uhren machen mehr her als das Airbag-Lenkrad aus dem MGF



Jetzt sitzt der Kühler, wo er hingehört: vorn vor dem Motor



Die Sitzflächen wären lang genug, nur sind sie so tief eingebaut, dass man sie kaum mit dem Oberschenkel berührt

Serie

Fahrer-Airbag, Alarmanlage, Zusatz-Scheinwerfer*, Leichtmetallräder, Kotflügelverbreiterung, Wurzelholz-Armaturenbrett, Lederlenkrad, Colorverglasung, Dachantenne, Radiovorbereitung, *nur Cooper

Extras

elektrisches Faltschiebedach 1500 Mark, Metallic-Lack 500 Mark, Wurzelholz-Türleisten 600 Mark, Lederbezüge ab 1100 Mark, Aluminium-Armaturen 800 Mark

Leistungsdaten:

0-100 km/h	13,4 s
60-100 km/h (4./5. Gang)	19,9 s
Spitze (Werksangabe)	148 km/h
Bremsweg aus 100 km/h	47,7 m
Testverbrauch (Super)	8,1 l
Preis	19.950 Mark (entspr. 10.200 €)